

Inhalt

Die BSQ Bauspar AG auf einen Blick	5
Organe, Vertrauensmann, Abschlussprüfer	6 – 7
Vorwort des Vorstands	8
Bericht des Aufsichtsrats	9
Lagebericht	10 – 19
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017	20 – 21
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	22 – 23
Anhang	24 – 35
Bestätigungsvermerk	36 – 41
Bewegung der Zuteilungsmasse in 2017	42
Entwicklung des Vertragsbestandes in 2017	43 – 53

Die BSQ Bauspar AG auf einen Blick

28. Geschäftsjahr

		2017	2016	2015
Vertragsbestand	Anzahl	14.859	22.615	31.854
Bausparsumme	Tsd. EUR	537.834	710.324	941.837
Sparbeträge	Tsd. EUR	10.563	15.206	23.057
Zuführungen zur Zuteilungsmasse	Tsd. EUR	32.963	63.314	68.322
Gesamter Geldeingang	Tsd. EUR	33.531	63.296	69.269
Auszahlungen, Baudarlehen	Tsd. EUR	12.259	37.175	19.560
Stand der Baudarlehen	Tsd. EUR	407.241	476.483	596.652
darunter: Bauspardarlehen	Tsd. EUR	64.543	77.260	88.455
Vor- und Zwischen- finanzierungsdarlehen	Tsd. EUR	257.881	305.839	401.597
sonstige Baudarlehen	Tsd. EUR	84.817	93.384	106.600
Stand der Bauspareinlagen	Tsd. EUR	160.839	214.162	296.140
Bilanzsumme	Tsd. EUR	450.038	523.276	640.871
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Tsd. EUR	3	-163	109
Mitarbeiter, am Jahresende	Anzahl	50	53	59
Mitarbeiter, im Jahresdurchschnitt	Anzahl	52	55	59
Mitarbeiterkapazität, bei anteiliger Berücksichtigung der Teilzeitkräfte	am Jahresende	47	49	53
	im Jahresdurchschnitt	48	50	53

Der Aufsichtsrat der BSQ Bauspar AG setzte sich in 2017 wie folgt zusammen:

Aufsichtsrats- mitglieder

Andreas J. Zehnder, Augsburg,
Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands des Verband der
Privaten Bausparkassen e. V., Berlin

Jürgen Gießler, Schwäbisch Hall
Mitglied des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG,
Schwäbisch Hall

Dietmar König, Lügde
Mitglied des Vorstands der BHW Bausparkasse AG, Hameln

Christa Kratzer, Nürnberg
(Arbeitnehmer-Vertreterin, bis 31.12.2017)
Bürokauffrau, Nürnberg

Elisabeth Meier, Zirndorf
(Arbeitnehmer-Vertreterin, ab 01.01.2018)
Kauffrau für Bürokommunikation, Nürnberg

Klaus Pichert, Zirndorf-Wintersdorf
(Arbeitnehmer-Vertreter, bis 31.07.2017)
Leiter IT-Systeme, Nürnberg

Sabine Schroll, Stein
(Arbeitnehmer-Vertreterin ab 09.08.2017)
Bankkauffrau, Nürnberg

Ulrike Weiler, Bretten
Leiterin Kollektiv-Management bei der Wüstenrot Bausparkasse AG,
Ludwigsburg

**Der Vorstand der BSQ Bauspar AG
setzte sich in 2017 wie folgt zusammen:**

**Vorstands-
mitglieder**

Dr. Volker Kreuziger
Jagstzell

Andreas Rosin
Hameln

**Generalbevoll-
mächtigter**

Michael Gonschor
Weiden i. d. Oberpfalz

Vertrauensmann
gem. § 12 BSpkG

Dr. Eberhard Bertsch
Ludwigsburg

Abschlussprüfer
gem. § 340k HGB

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft
Hamburg

Vorwort des Vorstands

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kunden, Freunde und Geschäftspartner,**

auch im Jahr 2017 lag der Fokus der BSQ Bauspar AG auf der qualifizierten Betreuung der Bestandskunden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen den Kunden als kompetente Partner bei all ihren Fragen zum Thema Bausparen und Baufinanzierung zur Seite.

Am Bilanzstichtag ergibt sich ein Stand der Bauspareinlagen in Höhe von 160,8 Mio. Euro (Vorjahr: 214,2 Mio. Euro). Der Bestand an Baudarlehen lag bei 407,2 Mio. Euro. Der Vertragsbestand ermäßigte sich angesichts des eingestellten Neugeschäfts um 34,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. So betrug die Anzahl der Verträge im Bausparbestand 14.859 Stück, die Bausparsumme erreichte 537,8 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr von 523,3 Mio. Euro um 14,0 Prozent auf 450,0 Mio. Euro.

Besonders bedanken wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihr großes Engagement die Bausparkasse tatkräftig unterstützt haben.

Sehr herzlich bedanken wir uns bei unseren Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Dr. Volker Kreuziger
Vorstand

Andreas Rosin
Vorstand

Aufsichtsrat und Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die vorgelegten zustimmungsdürftigen Geschäfte entschieden.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand im Geschäftsjahr 2017 in zwei Sitzungen und durch regelmäßige schriftliche Berichte zeitnah und umfassend über die Lage und Geschäftsentwicklung unterrichtet. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die Unternehmensplanung informiert. Gegenstand der Beratung im Aufsichtsrat war zudem die Vergütung des Vorstands auf der Grundlage des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Vergütungssysteme von Kreditinstituten. Die vom Vorstand für das Jahr 2018 aufgestellte Geschäftsstrategie und Risikostrategie für das Unternehmen wurde vom Aufsichtsrat eingehend erörtert und in der vorgelegten Form genehmigt. Sonstige Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung wurden ebenfalls gemeinsam mit dem Vorstand stets zeitnah erörtert.

Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen informiert.

Zusammenarbeit mit den Abschlussprüfern

Die Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und hierüber den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfungsberichte sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugegangen und wurden von ihnen umfassend beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der BSQ Bauspar AG und den Lagebericht eingehend geprüft. Einwendungen ergaben sich nicht.

Die Vertreter des Abschlussprüfers haben an der Sitzung des Aufsichtsrats zur Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen, um ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung zu berichten. Sie standen darüber hinaus für Auskünfte zur Verfügung.

Mit Beschluss vom 18. April 2018 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BSQ Bauspar AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für die im Jahre 2017 geleistete Arbeit.

Nürnberg, den 18. April 2018
BSQ Bauspar AG

Dirk Botzem

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Grundlagen der BSQ Bauspar AG

Die BSQ Bauspar AG mit Sitz in Nürnberg ist ein Spezialkreditinstitut, dessen Geschäftstätigkeit dem deutschen Bausparkassengesetz entspricht. Der Geschäftsbetrieb ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, Einlagen von Bausparern (Bauspareinlagen) entgegenzunehmen und aus den angesammelten Beträgen den Bausparern für wohnungswirtschaftliche Maßnahmen Gelddarlehen (Bauspardarlehen) zu gewähren (Bauspargeschäft).

Nach der Aufsichtsratssitzung vom 16. November 2009 wurde aufgrund einer unternehmerischen Entscheidung das Bausparneugeschäft eingestellt. Seitdem liegt der Fokus der Bausparkasse auf einer qualifizierten Betreuung der Bestandskunden sowie dem Abbau der Bausparbestände. An diesem Ziel werden die hierzu notwendigen organisatorischen und betrieblichen Strukturen konsequent ausgerichtet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin in einem kräftigen konjunkturellen Aufschwung. Im Jahr 2017 stieg das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 2,2 Prozent. Neben der positiven binnenwirtschaftlichen Situation hat die freundliche weltwirtschaftliche Lage hierzu maßgeblich beigetragen.

Die erfreuliche Entwicklung spiegelte auch der Arbeitsmarkt wieder. So stieg die Zahl der Erwerbstätigen in 2017, nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes, auf rund 44,3 Millionen.

Vor dem Hintergrund des robusten globalen Wirtschaftswachstums sowie steigenden Inflationsraten änderte sich die geldpolitische Ausrichtung der großen Zentralbanken. Dies führte, nach Jahren sukzessiv gesunkener Zinsen, zu einer Wende am Zinsmarkt und der Erwartung weiter steigender Zinsen. Trotz entsprechender Prognosen bleibt das immer noch niedrige Zinsniveau bestimmend für die Lage des nationalen und internationalen Finanzsystems.

Geschäftsverlauf und Lage der BSQ Bauspar AG

Neugeschäft und Vertragsbestand

Im laufenden Geschäftsjahr wurden noch 31 Verträge über eine Bausparsumme von 0,4 Mio. Euro eingelöst. Die Darlehenszusagen, insbesondere für Bauspardarlehen, beliefen sich auf 11,3 Mio. Euro.

Die Bausparsummen im Vertragsbestand ermäßigten sich angesichts des eingestellten Neugeschäfts um rund 24 Prozent gegenüber dem Vorjahr. So betrug die Anzahl der Verträge im Bausparbestand 14.859 Stück, die Bausparsumme belief sich auf 537,8 Mio.

Euro. Im nicht eingelösten Bestand befanden sich am Bilanzstichtag noch 5 Verträge über eine Bausparsumme von 0,2 Mio. Euro.

Die Zuführungen zur Zuteilungsmasse im Berichtsjahr betragen 33,0 Mio. Euro, die Entnahmen beliefen sich auf 73,6 Mio. Euro. Von den Zuführungen entfielen auf Sparbeiträge 10,6 Mio. Euro und auf Tilgungsbeträge 18,5 Mio. Euro. Am 31. Dezember 2017 belief sich der Überschuss der Zuteilungsmasse auf 97,6 Mio. Euro (Vorjahr: 138,2 Mio. Euro).

Die Auszahlungen von Baudarlehen insgesamt betragen im Berichtsjahr 12,3 Mio. Euro (Vorjahr: 37,2 Mio. Euro); sie entfielen im Wesentlichen auf zugeteilte Bauspardarlehen. Der ausgewiesene Bestand an Baudarlehen ermäßigte sich im Berichtsjahr um 14,5 Prozent auf 407,2 Mio. Euro.

Die vorübergehend nicht für die Zuteilung benötigten Bauspareinlagen werden in zulässigen Kapitalanlagen gemäß § 4 Abs. 3 BauSparkG und unter Beachtung interner Limite angelegt. Zur Steuerung der von diesen Mitteln ausgehenden Zinsänderungsrisiken stellen wir regelmäßig Sensitivitäts- und Barwertanalysen unter verschiedenen Szenarien an. Die eingeführten Controllinginstrumente und Überwachungsmechanismen erachten wir als zweckmäßig und halten mögliche Risiken in diesem Bereich für sehr gering. Die Kapitalanlagen werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, im Geschäftsjahr ergaben sich keine Abschreibungen.

Den Bauspareinlagen konnten im Geschäftsjahr 2017 insgesamt Sparbeiträge in Höhe von 11,8 Mio. Euro und Zinsgutschriften in Höhe von 3,6 Mio. Euro zugeführt werden; Auszahlungen ergaben sich u. a. aufgrund von Zuteilungen in Höhe von 48,2 Mio. Euro und aufgrund von Vertragskündigungen in Höhe von 19,2 Mio. Euro. Am Bilanzstichtag ergibt sich ein Stand der Bauspareinlagen in Höhe von 160,8 Mio. Euro (Vorjahr: 214,2 Mio. Euro).

In den Sparbeiträgen sind 1,7 Mio. Euro an vermögenswirksamen Leistungen enthalten, die somit rund 14 Prozent am gesamten Spargeldaufkommen ausmachen.

Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital zum 31. Dezember 2017 beträgt 29,0 Mio. Euro. Das Eigenkapital nach COREP beläuft sich auf 25,4 Mio. Euro, so dass sich eine Gesamtkapitalquote gemäß COREP in Höhe von 11,84 Prozent ergibt.

Zuteilungsmasse, Spar- und Tilgungsaufkommen

Baufinanzierungen

Kapitalanlagen

Bauspareinlagen

Eigenkapital

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr von 523,3 Mio. Euro um 14,0 Prozent auf 450,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2017. Dies erklärt sich unter anderem aus dem Rückgang der Bauspar-einlagen um rund 25 Prozent, dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 7 Prozent sowie aus dem Abbau der Baudarlehen um 14,5 Prozent.

Refinanzierungsmittel

Im Rahmen der Refinanzierung von Baudarlehen bestehen, neben der Nutzung von Kollektivmitteln (Bauspareinlagen) gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 2 BauSparkG i.V.m. § 5 Abs. 3 und § 14 BauSparkV, darüber hinaus außerkollektive Refinanzierungsmittel.

Fonds für allge- meine Bankrisiken

Aufgrund der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 2,2 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzausweis über rund 2,5 Mio. Euro.

Immaterielle Anlagewerte

Die selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte betreffen die im Jahr 2015 begonnene Investition in das Bausparkassen-Verwaltungsprogramm „BSQ online“. Die Fertigstellung und der Produktivbetrieb hat im Berichtsjahr zum 1. Juni 2017 stattgefunden. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten über insgesamt 6,4 Mio. Euro aktiviert und werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss ergab sich im Berichtsjahr mit 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 10,0 Mio. Euro).

Der Provisionsüberschuss lag bei 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Bei gestiegenem Personalaufwand und gestiegenem anderem Verwaltungsaufwand ergab sich ein Teilbetriebsergebnis von 5,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro).

Die cost-income-ratio ist somit im laufenden Geschäftsjahr auf 66,18 Prozent, gegenüber 71,56 Prozent im Vorjahr, gesunken.

Die Zuführungen zur Risikovorsorge betragen im Geschäftsjahr 3,3 Mio. Euro (Vorjahr 3,1 Mio. Euro). Das Betriebsergebnis ergibt sich somit in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Als Bilanzergebnis des Jahres ergibt sich ein Gewinn in Höhe von 3,6 Tsd. Euro.

Liquiditätslage

Durch die bestehenden Refinanzierungsmittel in Form eines Konsortialdarlehens der deutschen privaten Bausparkassen sowie eines weiteren Bausparkassen-Einzeldarlehens zeigte sich die Liquiditätslage der Bausparkasse im Berichtsjahr weiterhin stabil. Eine ausreichende Zahlungsbereitschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gewährleistet. Die Refinanzierungspositionen sind mit einem Festzinssatz überwiegend bis zum 31. Dezember 2019 vereinbart.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage der BSQ Bauspar AG hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und kann für das Geschäftsjahr 2017 allgemein als zufriedenstellend bezeichnet werden. Zwar belastete das extrem niedrige Zinsniveau weiterhin das Zinsergebnis. Durch einige Sondereffekte konnte ein positives Betriebsergebnis und ein ausgeglichenes Bilanzergebnis erreicht werden.

Am Bilanzstichtag waren 50 (Vorjahr: 53) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Hause angestellt. Davon standen 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement. Mit dem Betriebsrat war die Zusammenarbeit stets konstruktiv und vertrauensvoll. Dafür danken wir auch den Mitgliedern des Betriebsrats.

Das Steuerungssystem der BSQ Bauspar AG ist aufgrund der Einstellung des Bausparneugeschäftes in 2009 auf einen geordneten und kontrollierten Abbau der Aktiv- und Passiv-Bestände ausgerichtet. Dabei ist stets auf eine ausreichende Liquidität zu achten.

Auf Basis der Geschäftsstrategie wird unter Berücksichtigung der aktuellen und erwarteten Rahmenbedingungen eine mittelfristige Unternehmensplanung aufgestellt und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Aus der Unternehmensplanung werden die quantitativen Zielvorgaben für die bedeutsamen Steuerungsgrößen, wie Bilanz- und GuV-Positionen sowie aufsichtsrechtliche Eigenkapital- und Solvabilitätskennziffern, abgeleitet. Unterjährig wird die Entwicklung monatlich kontrolliert und quartalsweise an den Aufsichtsrat berichtet.

Mitarbeiter/Personal

Steuerungssystem

Lagebericht zur Risikosituation

Allgemeines

Die Einstellung des Neugeschäftes zum Jahresende 2009 hatte zur Folge, dass beim Management der als wesentlich erkannten Risiken, insbesondere bei der Berichterstattung und der Entwicklung möglicher Steuerungsmaßnahmen, den Aspekten einer Abwicklungsgesellschaft Rechnung getragen wird. Weiterhin wird berücksichtigt, dass insbesondere Risiken eines im Zeitverlauf abschmelzenden Darlehensbestandes ohne nennenswertes Darlehensneugeschäft auftreten können.

Der institutionelle Aspekt des Risikomanagements ist durch ein dezentral organisiertes Risikomanagementsystem gekennzeichnet. Im Risikomanagementprozess sehen sich die Leiter der einzelnen Organisationseinheiten als Risikoverantwortliche. Diese dezentrale Risikoverantwortung erfährt Unterstützung durch die zentrale Organisationseinheit Risk-Management, die

- für die Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsgremium verantwortlich zeichnet,
- die laufende Messung und Überwachung der wesentlichen Risiken vornimmt und die zur Messung verwendeten Parameter unabhängig kontrolliert,
- die Weiterentwicklung und Implementierung von Methoden und Systemen des Risikomanagements betreibt sowie
- als Adressrisikoüberwachungseinheit fungiert.

Unsere funktionelle Sichtweise des Risikomanagements zielt darauf ab, systematische Risiken zu erkennen, sie zu bewerten und durch den Einsatz risikopolitischer Instrumente zu steuern. Hierbei werden die Unternehmensziele stets mit berücksichtigt.

Ein wesentlicher Aspekt des Risikomanagementprozesses ist die Überwachung der für die identifizierten Risiken gesetzten Grenzen. Basis dieser Überwachung ist zum einen die auf einer aggregierten Ebene ansetzende Gesamtbanksteuerung und zum anderen die teilweise bis auf die Ebene eines einzelnen Risikoträgers differenzierende Steuerung von Adressenausfall-, Marktpreis- und operationellen Risiken.

Die Kommunikation der Risikolage ist durch ein standardisiertes Berichtswesen an Aufsichtsrat, Geschäftsleitung und andere risikoverantwortliche Stellen sichergestellt. Plötzlich auftretenden Veränderungen in der Risikolage wird durch ein Ad-hoc-Berichtswesen Rechnung getragen. Besondere Ereignisse werden im Risikobericht mit ihrem Risikogehalt und dem erforderlichen Handlungsbedarf aufgezeigt. Grundlage für die gemeinsame Kommunikation ist die Dokumentation des Risikomanagementsystems in einem

Risikohandbuch sowie die zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie.

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wird das Risikodeckungspotenzial anteilig in Form von risikobegrenzenden Limiten den Adressenausfallrisiken, den Marktpreisrisiken, den operationellen Risiken und den Abwicklungsrisiken gegenübergestellt. Das Risikodeckungspotenzial stellt die Gesamtheit aller zur Verfügung stehenden Ressourcen dar, die zur Deckung auftretender Verluste herangezogen werden können. Durch die Gegenüberstellung der Inanspruchnahme berechnen wir damit regelmäßig die Kennziffer für den Ausnutzungsgrad der Risikotragfähigkeit.

Gesamtbanksteuerung

Unter dem Begriff Adressenausfallrisiken fassen wir die Kreditrisiken, die Emittentenrisiken und die Kontrahentenrisiken zusammen, die wir entsprechend ihrer jeweiligen risikospezifischen Ausprägungen gesondert würdigen.

Adressenausfallrisiken

Kreditrisiken definieren wir als unerwartete Wertverluste, die durch Bonitätsverschlechterungen bzw. den teilweisen oder vollständigen Ausfall eines Kreditnehmers und/oder durch eine Verschlechterung der Werthaltigkeit des Pfandobjektes bzw. der sonstigen Sicherheiten verursacht werden können. Sowohl in unserem bisherigen klassischen Geschäftsfeld als auch in der restlichen Bestandsabwicklung vereinbaren wir bei der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum zur Sicherstellung der Kredite i.d.R. erstrangige inländische Grundpfandrechte. Das Kundenkreditgeschäft der BSQ Bauspar AG ist somit als risikoarm im Sinne der MaRisk zu klassifizieren.

Kreditrisiken

Über Bestands- und restliche Neugeschäftsanalysen ermitteln wir regelmäßig risikorelevante Objekt- und Kreditmerkmale, die in ein System zur Segmentierung und Klassifizierung unseres Kreditportfolios einfließen. So wird das Bestandsgeschäft regelmäßig hinsichtlich der Kriterien Darlehensnehmerstrukturen, Besicherungsart, Lage des Grundpfandrechtes sowie weiterer risikorelevanter Merkmale und das restliche Neugeschäft nach Ausfallwahrscheinlichkeiten analysiert.

Darüber hinaus beobachten wir Leistungsstörungen der Kreditnehmer, indem mittels spezieller DV-gestützter Systeme Zahlungseingänge überwacht werden. Anhand dieser Auswertungen können wir schließlich geeignete, kundenindividuelle Gegenmaßnahmen zur Rückführung der Leistungsstörungen ergreifen. Zudem basiert die Risikovorsorge, die in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet wird, auf den beobachteten Leistungsstörungen.

Die BSQ Bauspar AG hat mit Bescheid vom 11. März 2010 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Zulassung zum auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA) erhalten. Mit Bescheid vom 7. Juli 2016 wurde diese IRBA-Zulassung widerrufen.

Die Parameter, die im Rahmen unseres ehemals genehmigten Ratingsystems ermittelt wurden, werden im Rahmen der internen Risikosteuerung und Risikoberichterstattung auch weiterhin verwendet. So ist z. B. der auf diesen Parametern basierende „Credit Value at Risk“ ein Baustein zur Kreditrisikoanalyse, ebenso wie die Risikoklassifizierung des Darlehensbestandes anhand des erwarteten Verlustes.

Emittentenrisiken

Unter dem Emittentenrisiko verstehen wir den unerwarteten Verlust, der sich bei einem Ausfall des Schuldners von Kapitalanlagen ergeben kann. Die quantitative Überwachung des Emittentenausfallrisikos mittels Limit ist Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Im Geschäftsjahr wurde das gesetzte Limit für Emittentenausfallrisiken zu keinem Zeitpunkt überschritten. Auf qualitativer Basis erfolgt ebenfalls eine Limitierung, da eine Neukapitalanlage nur bei solchen Schuldnern erfolgt, die mindestens ein externes Rating („Long Term“/Standard & Poors) von A- aufweisen. Insgesamt wird das Emittentenausfallrisiko auch aufgrund der in § 4 BauSparkG vorgegebenen Anlagemöglichkeiten als sehr gering eingeschätzt.

Kontrahentenrisiken

Das Kontrahentenrisiko wird definiert als möglicher Verlust durch den Aufwand der Wiedereindeckung, der bei den Zinssicherungsgeschäften aufgrund des Ausfalls unseres Vertragspartners eintritt. Diese Messung ist auch Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Eine Steuerung des Kontrahentenrisikos in qualitativer Hinsicht erfolgt, indem für jeden einzelnen Kontrahenten ein Volumenlimit vorgegeben wird, das auf einer Bonitätsanalyse des Kontrahenten beruht. Als Kontrahenten für Zinssicherungsgeschäfte kommen generell nur inländische Kreditinstitute oder inländische Zweigstellen von Kreditinstituten infrage, deren Sitz in der EU ist. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Zinssicherungsgeschäfte.

Operationelle Risiken

Bei der Definition der operationellen Risiken orientieren wir uns an dem Basler Ausschuss für Bankenaufsicht („Basel II“). Danach werden unter den operationellen Risiken alle Risiken verstanden, die direkt oder indirekt negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage aufgrund von Fehlern oder Unzulänglichkeiten in den internen Abläufen, technischen Systemen, Menschen oder aufgrund von externen Effekten haben können. Unsere Sichtweise der operationellen Risiken ist somit eng an die Definition operationeller Risiken des Baseler Komitees angelehnt und

schließt folgerichtig auch Rechtsrisiken mit ein. Entwicklungen in der Rechtsordnung, die sich zum Beispiel durch den Gesetzgeber oder auch durch aktuelle und absehbare Rechtsprechung ergeben, werden von uns laufend beobachtet, begleitet und sofern es geboten ist, in unseren Verträgen umgesetzt.

Die Aufgaben der BSQ Bauspar AG im Bereich der IT werden im Wesentlichen im Eigenbetrieb unter Zuhilfenahme externer Dienstleister erbracht. Wesentliche Auslagerungen bestehen dabei mit der Fa. Proact GmbH, Nürnberg, sowie mit der RICOH DEUTSCHLAND GmbH, Hannover. Über entsprechende dort vorhandene Sicherheitssysteme haben wir uns anhand von Prüfberichten, Expertisen und Vor-Ort-Begehungen informiert. Für die bei der BSQ Bauspar AG benutzten Anwendersysteme und Netzwerke haben wir ein umfangreiches Risikomanagementsystem in Anlehnung an die ISO 27001 mit entsprechenden technischen und logischen Sicherungsmaßnahmen installiert. Im Notfallhandbuch sind Steuerungsmechanismen detailliert beschrieben.

Von den Risikoverantwortlichen wird regelmäßig für jedes operationelle Risiko eine Risikoinventur im Rahmen eines Self-Assessments durchgeführt. Der Risikomanager analysiert diese identifizierten Risiken, aktualisiert den Risikokatalog und informiert den Vorstand über die wesentlichen Veränderungen.

Unsere Untersuchungen und Beurteilungen bestehender und zukünftiger operationeller Risiken lassen insgesamt keine Signale erkennen, die die zukünftige Entwicklung der BSQ Bauspar AG gefährden.

Einziges wesentliches Marktpreisrisiko der BSQ Bauspar AG ist das Zinsänderungsrisiko. Darunter verstehen wir das Risiko einer negativen Veränderung des geplanten bzw. erwarteten Ertrages in der Zukunft aufgrund von Marktzinsveränderungen (Änderungen der Lage bzw. Struktur der Zinskurve). Dies kann insbesondere bei der Anlage von vorübergehend nicht benötigten Kollektivmitteln oder bei fristeninkongruenter Refinanzierung außerkollektiver Baudarlehen auftreten.

Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiko)

Die regelmäßige Analyse und Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt neben einer periodischen Sichtweise im Wesentlichen barwertorientiert unter Verwendung verschiedener Szenarien und der Kalkulation des Value at Risk. Die verwendeten Szenarien beinhalten dabei parallele sowie diverse strukturelle Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Die Simulation außergewöhnlicher Marktentwicklungen wird durch Stresstests abgebildet. Zur laufenden Überwachung ist ein Limitsystem integriert.

Strategisches und bausparspezifisches Geschäftsrisiko (Kollektivrisiko)

Bei Bausparkassen steht das typische Kollektivrisiko im Vordergrund. Es handelt sich um ein Folgerisiko, das aus anderen Einzelrisiken resultiert. Dazu zählen Marktrisiken, Geschäftsrisiken, politische Risiken, volkswirtschaftliche Risiken und Tarifstrukturrisiken. Ausschlaggebend für das Kollektivrisiko der BSQ sind insbesondere Verhaltensänderungen der Bausparer gegenüber Plan- oder Zielwerten für ein intaktes Bausparkollektiv. Ein intaktes Kollektiv ist dadurch gekennzeichnet, dass langfristig eine gleichmäßige Zuteilung sichergestellt ist. Diese ist gegeben, wenn anhand von Simulationsrechnungen nachgewiesen werden kann, dass auf lange Sicht die Schwankungsreserve mindestens positiv bleibt bei voller Dotierung der Trägheits- und Fortsetzerreserve. Wir ermitteln und steuern regelmäßig das Kollektivrisiko mittels eines Simulationsmodells unter Annahme unterschiedlicher Verhaltensweisen von Bausparern.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko versteht die BSQ Bauspar AG insbesondere das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit in voller Höhe nachkommen zu können (Zahlungsunfähigkeitsrisiko).

Die Analyse des Liquiditätsrisikos erfolgt durch diverse Liquiditätsszenarien sowie ein Limitsystem. Basis ist hierbei eine monatlich fortgeschriebene Liquiditätsablaufbilanz unter Berücksichtigung vonbausparspezifischen Aspekten. Zur Einschätzung der Zahlungsfähigkeit werden regelmäßig Stresstests durchgeführt.

Grundlage der guten Liquiditätssituation ist ein Konsortialdarlehen der deutschen privaten Bausparkassen. Die Liquiditätskennzahl nach den Regelungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde während des gesamten Geschäftsjahres eingehalten.

Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten im Wesentlichen Bewertungsrisiken undbausparteknische Risiken aus der Abwicklung sowie Rechtsrisiken.

Interne Revision

Die interne Revision ist wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen und prozessunabhängigen Überwachungssystems in der Gesellschaft. Sie prüft – entsprechend den MaRisk – grundsätzlich alle Teilbereiche in mindestens dreijährigem Rhythmus. Bereiche, die einem besonderen Risiko unterliegen, werden jährlich geprüft. Auch die Ermittlung der Eigenkapitalanforderungen nach dem Kreditrisiko-Standardansatz ab dem 7. Juli 2016 unterliegt einer Prüfung. Es wird für jedes Prüfungsfeld ein Risikowert ermittelt, aus dem die Prüfungsfrequenz abgeleitet wird.

Bei jedem weiteren Ausbau der bestehenden Systeme und bei neuen Risiko-Tools ist die Interne Revision projektbegleitend tätig. Durch die direkte Berichterstattung an den Vorstand ist ein weiterer Baustein des internen Kontrollsystems definiert.

Abhängigkeitsbericht

Die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, hält seit dem 6. Oktober 2009 alle Stammaktien der BSQ Bauspar AG. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH und der BSQ Bauspar AG besteht, hat der Vorstand der BSQ Bauspar AG die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 gemäß § 312 AktG in einem gesonderten Bericht (Abhängigkeitsbericht) dargestellt und am Ende folgende Erklärung abgegeben: „Berichtspflichtige Vorgänge haben im Geschäftsjahr 2017 nicht vorgelegen.“

Offenlegungsbericht gemäß CRR

Der pflichtmäßige Offenlegungsbericht der BSQ Bauspar AG gemäß den Artikeln 431 ff. CRR und § 26a KWG wird auf der Homepage unseres Hauses im Internet veröffentlicht. Er ist einzusehen unter der Internet-Adresse: www.bsq-bausparkasse.de und den weiterführenden Navigationspunkten: Pressecenter, Daten & Fakten, Offenlegungsberichte nach CRR.

Prognosebericht

Der positive Trend der Weltwirtschaft, die Erholung des Welthandels, sowie die gute Entwicklung vorausschauender Konjunkturindikatoren legen gleichfalls für 2018 ein Fortsetzen des konjunkturellen Aufschwungs nahe.

Auch im Jahr 2018 wird der Fokus der BSQ Bauspar AG auf der Betreuung und dem Abbau des Kundenbestandes, unter Erzielung eines ausgeglichenen Ergebnisses, liegen. Die Anpassung der hierzu notwendigen organisatorischen und betrieblichen Strukturen wird weiterhin konsequent an diesem Ziel ausgerichtet.

Für die kommenden Jahre erwarten wir ebenfalls einen bedeutenden Abbau der Bilanzvolumina. Zur Sicherstellung der im Rahmen dieses Abwicklungsprozesses ab 2020 benötigten Liquidität plant die BSQ Bauspar AG weiterhin mit der Refinanzierung durch die privaten Bausparkassen. Die Umsetzung der damit verbundenen Voraussetzungen strebt die BSQ Bauspar AG bereits in 2018 an.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

		31.12.2017	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		4.517,94	5.404,00
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	105.712,89 €	105.712,89	107.616,37 (107.616,37)
		110.230,83	113.020,37
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) andere Forderungen darunter: täglich fällig	36.378.072,43 €	36.378.072,43	40.059.267,67 (40.059.267,67)
3. Forderungen an Kunden			
a) Baudarlehen			
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	64.542.962,02		77.260.271,86
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	257.881.017,03		305.839.175,99
ac) sonstige	84.816.538,36		93.383.807,81
		407.240.517,41	476.483.255,66
darunter: durch Grundpfand- rechte gesichert	342.353.616,57 €		(402.456.469,17)
b) andere Forderungen		0,00	0,00
		407.240.517,41	476.483.255,66
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 €	0,00	0,00 (0,00)
5. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.019.059,68		6.378.857,89
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	113.458,89		54.886,42
		6.132.518,57	6.433.744,31
6. Sachanlagen		105.462,05	82.786,77
7. Sonstige Vermögensgegenstände		10.526,90	21.138,10
8. Rechnungsabgrenzungsposten		60.561,43	83.258,91
Summe der Aktiva		450.037.889,62	523.276.471,79

Passiva

		31.12.2017	Vorjahr
		EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) andere Verbindlichkeiten		175.417.961,57	187.760.437,60
darunter: täglich fällig	32.112,12 €		(45.031,65)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen			
aa) Bauspareinlagen		160.839.055,52	214.161.604,26
darunter: auf gekündigte Verträge	122.172,39 €		(224.312,22)
darunter: auf zugeteilte Verträge	645.663,40 €		(340.455,87)
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	70.329,05		236.878,39
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	48.137.948,95		48.137.948,95
	48.208.278,00		48.374.827,34
		209.047.333,52	262.536.431,60
3. Sonstige Verbindlichkeiten		5.899.173,82	4.509.334,19
4. Rechnungsabgrenzungsposten		1.300.009,11	1.960.028,82
5. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.592.533,00		4.391.716,00
b) andere Rückstellungen	20.443.803,00		31.322.096,00
		25.036.336,00	35.713.812,00
5a. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung		1.832.000,00	1.495.000,00
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken		2.457.000,00	257.000,00
7. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	12.000.000,00		12.000.000,00
b) Kapitalrücklage	20.496.660,75		20.496.660,75
c) Bilanzverlust	-3.448.585,15		-3.452.233,17
		29.048.075,60	29.044.427,58
Summe der Passiva		450.037.889,62	523.276.471,79
1. Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		223.367,44	1.074.806,97

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Aufwendungen

		01.01. – 31.12.2017	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Zinsaufwendungen			
a) für Bauspareinlagen	3.363.442,20		8.760.450,02
b) andere Zinsaufwendungen	5.123.433,84		5.886.434,36
		8.486.876,04	14.646.884,38
2. Provisionsaufwendungen			
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung	0,00		0,00
b) andere Provisionsaufwendungen	220.604,77		275.804,51
		220.604,77	275.804,51
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	2.945.553,24		2.585.704,14
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	565.458,90 82.675,72 €	3.511.012,14	454.006,40 3.039.710,54 (6.028,11)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	5.898.264,43		4.531.982,88
		9.409.276,57	7.571.693,42
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		505.220,44	172.399,80
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		976.830,66	582.614,36
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		3.035.853,32	3.017.458,31
7. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00
9. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		2.200.000,00	257.000,00
10. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		3.648,02	-163.341,10
Summe der Aufwendungen		24.838.309,82	26.360.513,68

Erträge

		01.01. – 31.12.2017	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften			
aa) Bauspardarlehen	3.337.867,20		3.875.429,86
ab) Vor- und Zwischen- finanzierungskrediten	15.042.761,33		16.160.046,08
ac) sonstigen Baudarlehen	4.232.357,82		4.462.577,25
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	24.826,95		12.068,22
	22.637.813,30		24.510.121,41
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,00		123.975,41
		22.637.813,30	24.634.096,82
2. Provisionserträge			
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung	46.925,74		82.048,30
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung	626.763,02		575.398,96
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	-625,59		0,00
d) andere Provisionserträge	377.046,42		453.376,69
		1.050.109,59	1.110.823,95
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.150.386,93	615.592,91
Summe der Erträge		24.838.309,82	26.360.513,68
1. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		3.648,02	-163.341,10
2. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-3.452.233,17	-3.288.892,07
3. Bilanzverlust		-3.448.585,15	-3.452.233,17

Allgemeine Angaben

Die Firma der BSQ Bauspar AG ist beim Registergericht des Amtsgerichtes Nürnberg unter der Handelsregister-Nummer: HRB 26565 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Berücksichtigung der für Bausparkassen geltenden Regelungen aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des HGB und der RechKredV.

Bei der Bewertung der ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des § 340e HGB beachtet. Von den Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht.

Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie andere Forderungen wurden zum Nominalwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt. Unterschiede zu den Anschaffungskosten wurden abgegrenzt und zeitanteilig aufgelöst. Zur Vorsorge von erkennbaren oder latenten Risiken im Kreditgeschäft wurden angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet, die von den Forderungen an Kunden in Abzug gebracht wurden. Die Dotierung der bei den Forderungen an Kunden berücksichtigten Pauschalwertberichtigung erfolgte gemäß dem BMF-Schreiben vom 10. Januar 1994.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden gemäß § 340e HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Der Bilanzausweis ergibt sich aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten und gegebenenfalls Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern orientieren sich an der wirtschaftlichen Betrachtungsweise.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert dargestellt.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB wurden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste. Sofern diese Voraussetzung nicht gegeben war, erfolgte gegebenenfalls eine Abzinsung der Rückstellung gem. § 253 Abs. 2 HGB.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) angesetzt. Das Wahlrecht, eine erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wurde ausgeübt. Eine Deckungslücke zum Ende des Berichtsjahres besteht nicht mehr. Als Berechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G mod. nach Prof. Dr. Heubeck verwendet.

Für erkennbare Risiken und Verpflichtungen wurden Rückstellungen in angemessener Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Sie sind ausreichend bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.

Die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs erfolgte anhand der Barwertmethode. Die Bewertung führte zu keiner Drohverlustrückstellung.

Die sich aus den Aufzinsungen langfristiger Rückstellungen ergebenden Aufwendungen wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung von aktiven latenten Steuern wurde zum Bilanzstichtag kein Gebrauch gemacht; passive latente Steuern bestanden nicht. Eventuelle Differenzen ergeben sich aus handels- und steuerrechtlichen Bewertungsunterschieden.

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen oder Erträge ermittelt.

Eventualverbindlichkeiten waren nicht zu passivieren, da bei einer wirtschaftlichen Betrachtung mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Bilanzerläuterungen

Forderungen an Kreditinstitute

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute teilen sich nach ihrer Restlaufzeit am Bilanzstichtag wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	36.378,1
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	0,0
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	0,0
mehr als 5 Jahre	0,0
Summe	36.378,1

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten keine Forderungen an verbundene Unternehmen. Gegenüber Kreditinstituten bestehen keine unwiderruflichen Kreditzusagen.

Forderungen an Kunden

Die im Geschäftsjahr gewährten Baudarlehen betreffen überwiegend die Zuteilung von Bauspardarlehen.

Bei den Baudarlehen an Kunden bestehen am Bilanzstichtag Zins- und Tilgungsrückstände (mit einem Verzugsbetrag von mehr als einer Monatsrate) in Höhe von 437,3 Tsd. Euro. Die bereitgestellten, noch nicht ausgezahlten Baudarlehen betragen 223,4 Tsd. Euro (davon für Bauspardarlehen: 59,3 Tsd. Euro, für Vor- und Zwischenfinanzierungskredite: 13,8 Tsd. Euro und für sonstige Baudarlehen: 150,3 Tsd. Euro).

Die gesamten Forderungen an Kunden teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	100.655,1
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	56.609,1
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	180.553,7
mehr als 5 Jahre	69.422,6
Summe	407.240,5

Hierunter sind keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Bei den selbst geschaffenen gewerblichen Rechten und Werten handelt es sich um die im Jahre 2015 begonnenen Investitionen in ein Re-Hosting des Kundenbestandsführungssystems „BSQ online“. Die Fertigstellung des Produktes hat zum 1. Juni 2017 stattgefunden. Es wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen Lizenzen und Rechte beinhalten Standard-Software für den laufenden PC-Betrieb sowie zur Erstellung der gesetzlichen Meldungen an die Bankenaufsicht.

Die Sachanlagen umfassen ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Buchwert von 66,4 Tsd. Euro sowie Mietereinbauten in das seit Oktober 2000 von der Gesellschaft genutzte Bürogebäude in Nürnberg, Kunigundenstraße 71, in Höhe von 39,1 Tsd. Euro.

In diesem Posten sind enthalten: Forderungen aus beigetriebenen Kundenzahlungen (4,5 Tsd. Euro) sowie übrige Forderungen (6,0 Tsd. Euro). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind keine Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten; bei den Forderungskonten bestehen keine Zins- und Tilgungsrückstände.

Sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Ausweis enthält Vorauszahlungen auf Entgelte, die dem neuen Geschäftsjahr zuzuordnen sind (51,5 Tsd. Euro) sowie Disagien (9,1 Tsd. Euro) bei der Aufnahme von Refinanzierungsmitteln, die über die Laufzeit der Grundgeschäfte verteilt aufzulösen sind.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen aufgenommene Gelder zur Refinanzierung von außerkollektiven Baudarlehen sowie die als sonstige Baudarlehen weitergeleiteten Förderdarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Sie teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	298,9
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	1.110,7
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	171.069,8
mehr als 5 Jahre	2.938,6
Summe	175.418,0

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Einlagen aus dem Bauspargeschäft (Bauspareinlagen) sind im Geschäftsjahr von 214.161,6 Tsd. Euro um 24,9 Prozent auf 160.839,1 Tsd. Euro zurückgegangen.

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betreffen aufgenommene Gelder zur Refinanzierung von außerkollektiven Baudarlehen.

Sie teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	204,1
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	67,6
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	47.936,5
mehr als 5 Jahre	0,0
Summe	48.208,3

Verfügungsbeschränkungen

Zur Sicherung zweckgebundener Mittel sind Vermögenswerte in Höhe von 7.544,6 Tsd. Euro an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main, abgetreten. Zur Sicherung eines Konsortialdarlehens sowie weiterer Einzeldarlehen der deutschen privaten Bausparkassen für Refinanzierungszwecke sind Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 232.086,6 Tsd. Euro abgetreten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind ausgewiesen: Steuerverbindlichkeiten aus einbehaltenen Zinsabschlagsteuer- und Solidaritätszuschlagsbeträgen (711,2 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (314,5 Tsd. Euro), Provisionsverbindlichkeiten (2,4 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten aus Gehaltsabrechnungen (50,2 Tsd. Euro), noch nicht gebuchte Einzahlungen von Bausparern (243,6 Tsd. Euro), abgerechnete und auf Verwahrkonto gehaltene Bausparguthaben (4.572,1 Tsd. Euro), noch nicht gebuchte Wohnungsbauprämien und Arbeitnehmersparzulagen (3,8 Tsd. Euro) sowie sonstige Verbindlichkeiten (1,4 Tsd. Euro). In der Gesamtposition sind keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 64,9 Tsd. Euro vereinnahmte und auf die Laufzeit der Zinsbindung verteilte Agio- und Disagiobeträge bei Kundendarlehen enthalten sowie die Bauspardarlehensgebühren der Bausparer in Höhe von 1.232,1 Tsd. Euro, die nach der Zinsstaffelmethode auf die Standarddarlehenslaufzeit verteilt werden.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen sind als Rechnungszinssatz 3,68 Prozent p. a. (10-Jahres-Durchschnitt; der Unterschied zur Berechnung mit dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz (2,80 Prozent) beträgt 612,8 Tsd. Euro), als Rententrend ein Satz von 1,0 Prozent p. a. und als Gehaltstrend ein Wert von 0,5 Prozent p. a. verwendet worden. Der Berechnung liegt das frühest mögliche Renteneintrittsalter zugrunde. Die Deckungslücke in Höhe der Differenz zwischen der bisherigen HGB-Berechnung und der neuen Berechnung nach BilMoG ist den Pensionsrückstellungen bis zum 31. Dezember 2024 mindestens mit einem Fünftel pro Jahr zuzuführen. Es besteht keine Deckungslücke mehr gegenüber der Neuberechnung nach BilMoG. Die Pensionszahlungen an ehemalige Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 177,4 Tsd. Euro.

Pensions- rückstellungen

In den anderen Rückstellungen sind als wesentliche Posten enthalten: baupartarifbedingte Rückstellungen für Rückerstattung von Abschlussgebühren (190,0 Tsd. Euro) und für Bonuszinsen (16.389,0 Tsd. Euro), Rückstellungen für Prozesskosten (320,0 Tsd. Euro) sowie Rückstellungen für Provisionen an Kooperationspartner (104,2 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr 2009 wurden Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen gebildet, die zum 31. Dezember 2017 einen Betrag von 2.617,8 Tsd. Euro aufweisen.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungsermittlung für die Rückerstattung von Abschlussgebühren basiert auf einem dynamischen Verfahren, das die tatsächliche Entwicklung der Vorjahre berücksichtigt.

Die Dotierung der Rückstellungen für Bonusverzinsungen ergibt sich aus der Berechnung der voraussichtlichen Inanspruchnahme aus historisch und aktuell abgeleiteten Durchhalte- und Realisierungsquoten der Bausparer in den einzelnen Bauspartarifen.

Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich eine Verpflichtung zu einer Zuführung zum Fonds zur baupartetechnischen Absicherung. Nachdem ein positiver Unterschied zwischen dem Ist-Zinsertrag und dem Soll-Zinsertrag gemäß § 7 Absatz 1 BauSparkV vorlag, wurde der entsprechende Betrag (mind. 60 Prozent des Potenzials) in Höhe von 337,0 Tsd. Euro dem Fonds zur baupartetechnischen Absicherung zugeführt.

Fonds zur baupartetechnischen Absicherung

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde im Berichtsjahr ein Betrag von 2.200,0 Tsd. Euro zugeführt.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich am Bilanzstichtag aus 12.000.000 nennwertlosen Stückaktien zu je 1,00 Euro zusammen. Die Aktien lauten auf den Namen, ihre Übertragung ist an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden. Seit 6. Oktober 2009 ist die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, alleinige Inhaberin aller Aktien.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 20.496,7 Tsd. Euro.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr, verrechnet mit dem laufenden Jahresüberschuss in Höhe von 3,6 Tsd. Euro, ergibt sich am Bilanzstichtag nach der Feststellung des Jahresabschlusses ein Bilanzverlust mit 3.448,6 Tsd. Euro, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Das bilanzielle Eigenkapital am Bilanzstichtag beträgt somit 29.048,1 Tsd. Euro.

Termingeschäfte

Zum Bilanzstichtag lagen keine Termingeschäfte vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als sonstige finanzielle Verpflichtungen aus vereinbarten Verträgen bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen für DV-Dienstleistungen (Rechenzentrumsbetrieb) in Höhe von rund 600,0 Tsd. Euro p. a. sowie aus langfristigen Gebäudemietverträgen inkl. Nebenkosten in Höhe von rund 550,0 Tsd. Euro p. a.

Anlagenpiegel

(Beträge in Tsd. EUR)	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	gesamt
1.a) Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten Vorjahr, Stand: 31.12.2016	9.882,5	2.441,3	12.323,8
1.b) Zugänge im Geschäftsjahr	171,6	55,1	226,7
1.c) Abgänge im Geschäftsjahr	3.340,9	2.309,0	5.649,9
1.d) Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand: 31.12.2017	6.713,2	187,4	6.900,6
2.a) Kumulierte Abschreibungen Vorjahr, Stand: 31.12.2016	3.448,8	2.358,5	5.807,3
2.b) Zugänge im Geschäftsjahr	472,8	32,4	505,2
2.c) Abgänge im Geschäftsjahr	3.340,9	2.309,0	5.649,9
2.d) Kumulierte Abschreibungen Stand: 31.12.2017	580,7	81,9	662,6
3.a) Stand der Buchwerte Vorjahr, Stand: 31.12.2016	6.433,7	82,8	6.516,5
3.b) Zugänge im Geschäftsjahr	171,6	55,1	226,7
3.c) Abschreibungen im Geschäftsjahr	472,8	32,4	505,2
3.d) Abgänge im Geschäftsjahr	0,0	0,0	0,0
3.e) Stand der Buchwerte Stand: 31.12.2017	6.132,5	105,5	6.238,0

In den Anschaffungs- und Herstellungskosten sind keine Fremdkapitalzinsen enthalten. Bei den Sachanlagen handelt es sich ausschließlich um Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie um Einbauten in den gemieteten Büroräumen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ein Betrag aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 303,7 Tsd. Euro, Kosten für Sanierung und Vermarktung notleidender Objekte in Höhe von 313,0 Tsd. Euro sowie die erforderliche Zuführung zum Fonds zur baupartechnischen Absicherung in Höhe von 337,0 Tsd. Euro enthalten. Für die Überlassung von Kapital an Kreditinstitute sind außerdem sogenannte „Negativzinsen“ in Höhe von 19,8 Tsd. Euro angefallen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufgrund von technischen Bausparneuabschlüssen in Zusammenhang mit innerbetrieblichen Umfinanzierungen oder Tarifwechseln sowie aus der Auflösung von Rückstellungen für Abschlussgebührenrückerstattungen ergaben sich im laufenden Jahr Provisionserträge aus Vertragsabschluss und -vermittlung in Höhe von 46,9 Tsd. Euro.

Provisionserträge

Die anderen Provisionserträge betreffen im Wesentlichen Kontoführungsgebühren für Bausparkonten sowie allgemeine Gebühren lt. Gebührentabelle auf den Kundenkonten.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u. a. die Auflösungen von Rückstellungen (778,6 Tsd. Euro), die Ausbuchung von Guthaben nicht mehr auffindbarer Bausparer (182,4 Tsd. Euro), Aufwandsentschädigungen für die Verwaltung der Risikolebensversicherungen (64,7 Tsd. Euro) sowie Erträge aus der Untervermietung nicht mehr eigenbetrieblich benötigter Büroflächen (124,4 Tsd. Euro) ausgewiesen. Bei den aufgelösten Rückstellungen handelt es sich insbesondere um Auflösungen von Rückstellungen für Rechts- und Prozesskosten (199,6 Tsd. Euro) sowie für Gebührenerstattungen gem. BGH-Urteil (379,4 Tsd. Euro).

Sonstige betriebliche Erträge

Die Anzahl der Mitarbeiter am Bilanzstichtag betrug:

Mitarbeiter

	Anzahl Mitarbeiter
Weiblich	34
Männlich	16
Gesamt	50
Darunter: Teilzeitbeschäftigte	11
Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (§ 285 Nr. 7 HGB) betrug im Geschäftsjahr	52

Mandate in Aufsichtsgremien

Es bestehen Mandate von Mitgliedern des Vorstands und anderer Mitarbeiter in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften im Sinne von § 340a Absatz 4 Nr. 1 HGB wie folgt:

Dr. Volker Kreuziger: Mitglied des Aufsichtsrats der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall.

Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, hat uns mit Schreiben vom 6. Oktober 2009 mitgeteilt, dass ihr seit dem 6. Oktober 2009 mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft unmittelbar gehört (§ 20 Abs. 1 und 3 AktG), dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehört (§ 20 Abs. 4 AktG) sowie dass sie mit sofortiger Wirkung Inhaber von insgesamt 12.000.000 Stück Aktien unserer Gesellschaft geworden ist (§ 67 Abs. 1 AktG).

Honorar der Abschlussprüfer

Das berechnete bzw. zurückgestellte Honorar der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 belief sich auf 142,8 Tsd. Euro für Abschlussprüfungsleistungen.

Angaben zu den Organen

Aufsichtsrat

Andreas J. Zehnder, Augsburg, Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands des Verband der Privaten
Bausparkassen e.V., Berlin

Jürgen Gießler, Schwäbisch Hall
Mitglied des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG,
Schwäbisch Hall

Dietmar König, Lügde
Mitglied des Vorstands der BHW Bausparkasse AG, Hameln

Christa Kratzer, Nürnberg
(Arbeitnehmer-Vertreterin, bis 31.12.2017)
Bürokauffrau, Nürnberg

Elisabeth Meier, Zirndorf
(Arbeitnehmer-Vertreterin, ab 01.01.2018)
Kauffrau für Bürokommunikation, Nürnberg

Klaus Pichert, Zirndorf-Wintersdorf
(Arbeitnehmer-Vertreter, bis 31.07.2017)
Leiter IT-Systeme, Nürnberg

Sabine Schroll, Stein
(Arbeitnehmer-Vertreterin ab 09.08.2017)
Bankkauffrau, Nürnberg

Ulrike Weiler, Bretten
Leiterin Kollektiv-Management bei der
Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg

Vorstand

Dr. Volker Kreuziger, Jagstzell

Andreas Rosin, Hameln

Generalbevollmächtigter

Michael Gonschor, Weiden i. d. Oberpfalz

Ombudsmann

Dr. Michael Klein

Vertrauensmann

Dr. Eberhard Bertsch, Ludwigsburg

Sonstige Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen 5,2 Tsd. Euro.

Bezüglich der Angabe der an den Vorstand gewährten Gesamtbezüge wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 128,3 Tsd. Euro.

In den Pensionsrückstellungen per 31. Dezember 2017 ist kein Betrag für Vorstandsmitglieder und ein Betrag von 2.069,3 Tsd. Euro für ehemalige Vorstandsmitglieder enthalten.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Vorschüsse und Kredite (Baudarlehen) im Sinne von § 34 Absatz 2 Nr. 2 RechKredV an Mitglieder des Aufsichtsrats.

Mitgliedschaften

Die BSQ Bauspar AG ist Mitglied bei folgenden Verbänden und Institutionen:

- Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Berlin
- Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin
- Bausparkassen Einlagensicherungsfonds e.V., Berlin (aufgelöst zum 28. Februar 2017)
- Europäische Bausparkassenvereinigung, Brüssel
- Arbeitskreis Software-Qualität und -Fortbildung e.V. (ASQF), Erlangen

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Aufstellung des Jahresabschlusses für 2017 haben sich für die Bausparkasse nicht ergeben.

Ergebnisverwendung

Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.648,02 Euro. Es wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, diesen Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 3.452.233,17 Euro zu verrechnen und als Bilanzverlust in Höhe von 3.448.585,15 Euro auf das neue Jahr vorzutragen.

Nürnberg, den 27. Februar 2018

BSQ Bauspar AG

Dr. Volker Kreuziger
Vorstand

Andreas Rosin
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BSQ Bauspar AG, Nürnberg.

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BSQ Bauspar AG, Nürnberg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BSQ Bauspar AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der BSQ Bauspar AG zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der BSQ Bauspar AG. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

Zugehörige Informationen im Abschluss und Lagebericht

Im Jahresabschluss der BSQ Bauspar AG wurden in der Bilanz zum Bilanzstichtag im Bilanzposten Forderungen an Kunden Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft in Höhe von € 407 Mio. ausgewiesen. Gemäß den Angaben im Anhang werden zur Vorsorge von erkennbaren oder latenten Risiken im Kundenkreditgeschäft angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet, die von den Forderungen in Abzug gebracht werden. Somit werden die Forderungen mit dem Nennbetrag abzüglich Risikovorsorge ausgewiesen.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Gemäß der Satzung ist der Geschäftszweck der BSQ Bauspar AG das Bauspargeschäft im Sinne des § 1 Abs. 1 Satz 1 BauSparkG sowie die hiermit zusammenhängenden zulässigen Geschäfte mit dem Ziel, die BSQ Bauspar AG ohne Neugeschäft bestandsbetreuend fortzuführen. Dem Kundenkreditgeschäft liegen Bewertungsrisiken zugrunde. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Bestandsabbaus und der strukturellen Verschlechterung des Kundenkreditportfolios bestehen wesentliche inhärente Risiken hinsichtlich der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft ist zum einen auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und zum anderen auf die Werthaltigkeit der Sicherheiten abzustellen. Beide Aspekte haben einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Einzelwertberichtigungen. Die ordnungsgemäße Bewertung von Forderungen aus dem Kundenkreditgeschäft, insbesondere die Bewertung der Risikovorsorge, war aus diesem Grund im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir zunächst die Wirksamkeit des relevanten internen Kontrollsystems der Gesellschaft zur Bewertung des Kundenkreditgeschäfts beurteilt. Dabei haben wir auch die entsprechende Geschäftsorganisation und die hierzu festgestellten Prozessabläufe berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung haben wir stichprobenhaft die wirtschaftlichen Verhältnisse und Sicherheitenvereinbarungen und -bewertungen für einzelne Kunden überprüft. Im Rahmen unserer Prüfung sind wir zu der Erkenntnis gelangt, dass die Bewertung des Kundenkreditgeschäfts in Einklang mit den handelsrechtlichen Vorgaben erfolgt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Bestätigungsvermerk

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BSQ Bauspar AG vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der BSQ Bauspar AG zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der BSQ Bauspar AG vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der BSQ Bauspar AG zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen

Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der BSQ Bauspar AG vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystems und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der BSQ Bauspar AG abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der BSQ Bauspar AG zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wie ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die BSQ Bauspar AG ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Bestätigungsvermerk

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BSQ Bauspar AG vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der BSQ Bauspar AG.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Mai 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008 als Abschlussprüfer der BSQ Bauspar AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Matthias Brinkmann.

Schlussbemerkung

Bei Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der BSQ Bauspar AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten, bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Unsere grundsätzlichen Feststellungen im Sinne einer zusammenfassenden Schlussbemerkung nach § 7 PrüfV enthält der Abschnitt B.II.

Hamburg, den 29. März 2018

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Björn Reher
Wirtschaftsprüfer

Matthias Brinkmann
Wirtschaftsprüfer

Bewegung der Zuteilungsmasse in 2017

A. Zuführungen

in EUR	31.12.2017	Vorjahr
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	138.189.155,88	209.290.020,19
II. Zuführungen im Geschäftsjahr		
1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	10.562.639,38	15.205.923,93
2. Tilgungsbeträge* (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	18.510.373,94	42.939.149,34
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	3.552.702,53	5.069.340,73
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	337.000,00	0,00
Summe	171.151.871,73	272.504.434,19

B. Entnahmen

in EUR	31.12.2017	Vorjahr
I. Entnahmen im Geschäftsjahr		
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen	48.220.512,73	79.781.249,37
b) Baudarlehen	6.136.660,18	31.805.482,61
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	19.217.377,92	22.471.931,93
3. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	0,00	256.614,40
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres**	97.577.320,90	138.189.155,88
Summe	171.151.871,73	272.504.434,16

Anmerkungen

in EUR	31.12.2017	Vorjahr
* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge		
** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:		
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparer	1.036.833,79	1.299.485,86
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	59.274,38	43.522,15
c) die zur Zeit noch illiquiden Ausgleichsforderungen	0,00	0,00
d) der Fonds zur baupartechnischen Absicherung	1.832.000,00	1.495.000,00

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2017

Tarif: Q 1

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.401	14.687	15	353	1.416	15.040
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	2	10	0	6	2	16
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	27	484	0	0	27	484
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	83	1.058	83	1.058
6. Sonstiges	52	788	18	662	70	1.450
insgesamt:	82	1.282	101	1.726	183	3.008
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	83	1.058	0	0	83	1.058
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	462	4.644	53	531	515	5.175
4. Übertragung	2	10	0	6	2	16
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	19	652	19	652
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	27	484	27	484
8. Sonstiges	745	6.816	4	54	749	6.870
insgesamt:	1.292	12.528	103	1.727	1.395	14.255
D. Reiner Zugang / Abgang	-1.210	-11.246	-2	-1	-1.212	-11.247
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	191	3.441	13	352	204	3.793
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	113	2.172	0	0	113	2.172
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					87	597
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					71	1.090
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					22	820
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					11	934
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					191	3.441
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 18.593,00 Euro.						

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2017

Tarif: Q 2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	641	18.293	1.310	75.122	1.951	93.415
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	2	141	2	141
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	19	512	0	0	19	512
4. Teilung	17	0	0	0	17	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	47	1.061	47	1.061
6. Sonstiges	26	2.105	40	3.356	66	5.461
insgesamt:	62	2.617	89	4.558	151	7.175
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	47	1.061	0	0	47	1.061
2. Herabsetzung	0	0	0	52	0	52
3. Auflösung	26	903	9	226	35	1.129
4. Übertragung	0	0	2	141	2	141
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	203	10.121	203	10.121
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	19	512	19	512
8. Sonstiges	104	4.210	46	1.754	150	5.964
insgesamt:	177	6.174	279	12.806	456	18.980
D. Reiner Zugang / Abgang	-115	-3.557	-190	-8.248	-305	-11.805
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	526	14.736	1.120	66.874	1.646	81.610
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	41	830	0	0	41	830
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					2	38
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					2	38
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					152	1.114
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					195	3.149
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					104	3.728
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					66	5.096
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					9	1.649
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					526	14.736
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						
49.581,00 Euro.						

Tarif: Q 4

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.171	14.806	85	792	1.256	15.598
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	6	61	0	0	6	61
2. Übertragung	1	11	0	0	1	11
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	90	1.188	0	0	90	1.188
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	348	4.468	348	4.468
6. Sonstiges	397	5.184	93	1.442	490	6.626
insgesamt:	494	6.444	441	5.910	935	12.354
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	348	4.468	0	0	348	4.468
2. Herabsetzung	0	1	0	0	0	1
3. Auflösung	205	2.007	301	3.876	506	5.883
4. Übertragung	1	11	0	0	1	11
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	23	257	23	257
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	90	1.188	90	1.188
8. Sonstiges	619	7.578	40	594	659	8.172
insgesamt:	1.173	14.065	454	5.915	1.627	19.980
D. Reiner Zugang / Abgang	-679	-7.621	-13	-5	-692	-7.626
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	492	7.185	72	787	564	7.972
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	409	5.516	0	0	409	5.516
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					231	1.765
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					216	3.225
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					32	1.105
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					12	885
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					1	205
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					492	7.185
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						
14.135,00 Euro.						

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2017

Tarif: Q 6

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	110	4.311	210	23.897	320	28.208
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	5	255	0	0	5	255
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	38	1.492	38	1.492
6. Sonstiges	25	1.813	21	2.042	46	3.855
insgesamt:	31	2.068	59	3.534	90	5.602
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	38	1.492	0	0	38	1.492
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	4	64	31	1.137	35	1.201
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	55	6.413	55	6.413
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	5	255	5	255
8. Sonstiges	37	2.341	14	1.237	51	3.578
insgesamt:	79	3.897	105	9.042	184	12.939
D. Reiner Zugang / Abgang	-48	-1.829	-46	-5.508	-94	-7.337
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	62	2.482	164	18.389	226	20.871
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	38	1.247	0	0	38	1.247
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					17	149
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					15	243
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					16	639
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					12	1.084
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					2	367
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					62	2.482
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						
92.350,00 Euro.						

Tarif: Q 8

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.622	35.319	20	226	1.642	35.545
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	8	148	0	0	8	148
2. Übertragung	3	46	0	0	3	46
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	62	1.654	0	0	62	1.654
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	718	16.854	718	16.854
6. Sonstiges	381	10.357	95	3.200	476	13.557
insgesamt:	454	12.205	813	20.054	1.267	32.259
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	718	16.854	0	0	718	16.854
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	35	513	675	16.168	710	16.681
4. Übertragung	3	46	0	0	3	46
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	6	61	6	61
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	62	1.654	62	1.654
8. Sonstiges	451	12.004	71	2.220	522	14.224
insgesamt:	1.207	29.417	814	20.103	2.021	49.520
D. Reiner Zugang / Abgang	-753	-17.212	-1	-49	-754	-17.261
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	869	18.107	19	177	888	18.284
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	821	16.569	0	0	821	16.569
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					369	2.985
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					349	6.439
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					104	4.060
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					44	3.949
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					3	674
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					869	18.107
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						
20.590,00 Euro.						

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2017

Tarif: Q 10

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	221	9.688	591	63.560	812	73.248
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	1	75	1	75
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	7	178	0	0	7	178
4. Teilung	2	0	0	0	2	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	12	442	12	442
6. Sonstiges	35	3.073	35	2.524	70	5.597
insgesamt:	44	3.251	48	3.041	92	6.292
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	12	442	0	0	12	442
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	9	207	2	35	11	242
4. Übertragung	0	0	1	75	1	75
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	109	9.543	109	9.543
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	7	178	7	178
8. Sonstiges	87	5.935	19	1.385	106	7.320
insgesamt:	108	6.584	138	11.216	246	17.800
D. Reiner Zugang / Abgang	-64	-3.333	-90	-8.175	-154	-11.508
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	157	6.355	501	55.385	658	61.740
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	42	781	0	0	42	781
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					2	63
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					2	63
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					33	274
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					51	1.007
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					25	960
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					45	3.579
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					3	535
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					157	6.355
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 93.830,00 Euro.						

Tarif: Q 12

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	7.223	97.212	92	980	7.315	98.192
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	6	61	0	0	6	61
2. Übertragung	9	255	0	0	9	255
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	280	3.866	0	0	280	3.866
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1.754	24.256	1.754	24.256
6. Sonstiges	1.643	22.553	578	7.942	2.221	30.495
insgesamt:	1.938	26.735	2.332	32.198	4.270	58.933
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1.754	24.256	0	0	1.754	24.256
2. Herabsetzung	0	6	0	1	0	7
3. Auflösung	523	6.193	1.569	21.744	2.092	27.937
4. Übertragung	9	255	0	0	9	255
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	23	257	23	257
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	280	3.866	280	3.866
8. Sonstiges	1.913	25.890	472	6.461	2.385	32.351
insgesamt:	4.199	56.600	2.344	32.329	6.543	88.929
D. Reiner Zugang / Abgang	-2.261	-29.865	-12	-131	-2.273	-29.996
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.962	67.347	80	849	5.042	68.196
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	4.751	64.179	0	0	4.751	64.179
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					3.080	26.243
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					1.749	35.186
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					102	3.477
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					30	2.290
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					1	151
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					4.962	67.347
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						
13.526,00 Euro.						

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2017

Tarif: Q 14

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.250	235.278	478	36.278	2.728	271.556
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	10	92	0	0	10	92
2. Übertragung	4	258	0	0	4	258
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	30	2.326	0	0	30	2.326
4. Teilung	22	0	0	0	22	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	136	10.135	136	10.135
6. Sonstiges	61	9.218	81	9.431	142	18.649
insgesamt:	127	11.894	217	19.566	344	31.460
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	136	10.135	0	0	136	10.135
2. Herabsetzung	0	0	0	9	0	9
3. Auflösung	169	6.421	13	126	182	6.547
4. Übertragung	4	258	0	0	4	258
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	176	16.464	176	16.464
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	30	2.326	30	2.326
8. Sonstiges	322	39.509	54	6.692	376	46.201
insgesamt:	631	56.323	273	25.617	904	81.940
D. Reiner Zugang / Abgang	-504	-44.429	-56	-6.051	-560	-50.480
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.746	190.849	422	30.227	2.168	221.076
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	265	30.423	0	0	265	30.423
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					1	90
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					1	90
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					37	271
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					191	3.468
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					223	8.638
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					831	82.123
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					400	76.822
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					64	19.527
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					1.746	190.849
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						
101.972,00 Euro.						

Tarif: Q 16

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	940	13.548	36	418	976	13.966
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	3	26	0	0	3	26
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	65	858	0	0	65	858
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	187	2.198	187	2.198
6. Sonstiges	301	3.463	29	286	330	3.749
insgesamt:	369	4.347	216	2.484	585	6.831
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	187	2.198	0	0	187	2.198
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	113	1.098	131	1.475	244	2.573
4. Übertragung	3	26	0	0	3	26
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	11	96	11	96
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	65	858	65	858
8. Sonstiges	360	4.165	20	171	380	4.336
insgesamt:	663	7.487	227	2.600	890	10.087
D. Reiner Zugang / Abgang	-294	-3.140	-11	-116	-305	-3.256
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	646	10.408	25	302	671	10.710
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	518	8.907	0	0	518	8.907
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					306	2.414
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					248	4.394
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					80	2.641
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					11	733
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					1	226
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					646	10.408
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 15.961,00 Euro.						

Entwicklung des Vertragsbestandes in 2017

Tarif: Q 18

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	4.165	65.180	34	376	4.199	65.556
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	1	11	0	0	1	11
2. Übertragung	6	98	0	0	6	98
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	686	11.829	0	0	686	11.829
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1.570	25.447	1.570	25.447
6. Sonstiges	268	4.149	69	969	337	5.118
insgesamt:	961	16.087	1.639	26.416	2.600	42.503
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1.570	25.447	0	0	1.570	25.447
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	508	8.209	870	13.383	1.378	21.592
4. Übertragung	6	98	0	0	6	98
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	6	62	6	62
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	686	11.829	686	11.829
8. Sonstiges	285	4.387	76	1.062	361	5.449
insgesamt:	2.369	38.141	1.638	26.336	4.007	64.477
D. Reiner Zugang / Abgang	-1.408	-22.054	1	80	-1.407	-21.974
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.757	43.126	35	456	2.792	43.582
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	1.873	27.098	0	0	1.873	27.098
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					0	0
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					973	7.508
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					1.500	24.336
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					249	8.564
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					35	2.718
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					2.757	43.126
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						
15.610,00 Euro.						

Alle Tarife

	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	19.744	508.322	2.871	202.002	22.615	710.324
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (Einlösung)	31	373	0	0	31	373
2. Übertragung	28	704	3	222	31	926
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	1.271	23.150	0	0	1.271	23.150
4. Teilung	43	0	0	0	43	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	4.893	87.411	4.893	87.411
6. Sonstiges	3.189	62.703	1.059	31.854	4.248	94.557
insgesamt:	4.562	86.930	5.955	119.487	10.517	206.417
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	4.893	87.411	0	0	4.893	87.411
2. Herabsetzung	0	7	0	62	0	69
3. Auflösung	2.054	30.259	3.654	58.701	5.708	88.960
4. Übertragung	28	704	3	222	31	926
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	631	43.926	631	43.926
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	1.271	23.150	1.271	23.150
8. Sonstiges	4.923	112.835	816	21.630	5.739	134.465
insgesamt:	11.898	231.216	6.375	147.691	18.273	378.907
D. Reiner Zugang / Abgang	-7.336	-144.286	-420	-28.204	-7.756	-172.490
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	12.408	364.036	2.451	173.798	14.859	537.834
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	8.871	157.722	0	0	8.871	157.722
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					5	191
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
insgesamt:					5	191
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:						
bis 10.000,- EUR					5.285	43.320
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					4.585	82.537
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					957	34.632
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					1.097	103.391
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					420	80.629
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					64	19.527
über 500.000,- EUR					0	0
insgesamt:					12.408	364.036
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:						
36.196,00 Euro.						

BSQ Bauspar Aktiengesellschaft
90347 Nürnberg

Telefon: 09 11 - 65 66 - 0
Telefax: 09 11 - 65 66 174

E-Mail: Beratungcenter@bsq-bausparkasse.de
Internet: www.bsq-bausparkasse.de